

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2008-2009)

Heft: 104

Rubrik: Altersmythos : die Wirkung von ambulanten multifaktoriellen Interventionen auf die Selbständigkeit Betagter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos

Die Wirkung von ambulanten multifaktoriellen Interventionen auf die Selbständigkeit Betagter

Altersmythos

Vor allem gebrechliche Betagte profitieren von komplexen ambulanten Interventionen.

Wirklichkeit

Multidimensionales geriatrisches Assessment bei alten Menschen generell, nicht aber bei gebrechlichen, reduziert das Risiko in einem Jahr nicht mehr zuhause zu leben um 5 %, komplexe Programme zur Nachbehandlung zuhause nach Spitalentlassung um 10 %, Programme zur Sturzprävention um 14 % und Gruppenschulungen und individuellen Beratungen sogar um 38 %.

Begründung

Eine Metaanalyse von randomisiert kontrollierten Studien von mehrdimensionalen komplexen Interventionen bei zuhause lebenden über 65-Jährigen identifizierte 89 Interventionsstudien, 28 bei Betagten allgemein, 24 bei gebrechlichen Betagten, 21 wegen Nachbetreuung von Spitalentlassenen, 13 wegen Sturzprävention und 3 mit Gruppenschulung und Beratung.

- Bei insgesamt 79 578 Betagten konnte das Risiko, nach einem Jahr nicht mehr zuhause zu leben untersucht werden. Nach multidimensionalen geriatrischen Assessments unselektionierter Betagter reduzierte sich dieses Risiko auf 0,95 (95 % CI 0,3 - 0,98), dasselbe war bei Gebrechlichen wirkungslos mit RR 1,0 (95 % CI 0,87 - 1,15). Ambulante Nachbetreuung nach Spitalentlassungen auf RR 0,90 (95 % CI 0,82 - 0,9), ambulante Sturzpräventionsprogramme auf RR 0,86 (95 % CI 0,63 - 1,19 und Gruppenschulung mit individueller Beratung auf RR 0,62 (95 % CI 0,43 - 0,88).
- Das Sturzrisiko wurde durch ambulante Sturzrisikoprogramme auf 0,92 (95 % CI 0,87 - 0,97) und durch multidimensionales geriatrisches Assessment bei unselektionierten Betagten auf 0,78 (95 % CI 0,67 - 0,86) reduziert.
- Die Selbständigkeit wurde durch alle Programme ausser dem

geriatrischen Assessment bei Gebrechlichen signifikant verbessert, insgesamt um 0,08 Standardabweichungen, (95 % CI 0,06 - 0,11)

- Um eine betagte Person mehr nach einem Jahr noch zuhause lebend zu haben, mussten 263 unselektionierte Betagte ein multidimensionales geriatrisches Assessment durchlaufen oder 40 Spitalentlassene nachbetreut werden.

Alle Interventionen hatten keine signifikante Effekte auf die Sterberate.

Beswick AO et al (2008): Complex interventions to improve physical function and maintain independent living in elderly people: A systematic review and metaanalysis. Lancet 371; 725-35.